

Trauer der Liebe.

Gedicht von J. G. Jacobi.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 247.

FRANZ SCHUBERT.

August 1816.

Mässig.

Singstimme.

Wo die Taub' in stil - len Bu - chen ihren Tau - ber sich er - wählt, wo sich
 O, da gab die fin - stre Lau - be leisen Trost im A - bendschein; o, da
 A - ber ach! wo blieb auf Er - den, holde Lie - be, dei - ne Spur? Lieben,

Pianoforte.

Nach - ti - gal - len su - chen, und die Re - be sich ver - mählt; wo die
 kam ein sü - sser Glau - be mit dem Mor - gen - glanz im Hain; da ver -
 um ge - liebt zu wer - den, ist das Loos der En - gel nur. Statt der

Bä - che sich ver - ei - nen, ging ich oft mit leich - tem Scherz, ging ich
 nahm ich's in - den Win - den, ihr Ge - flü - ster lehr - te mich: - dass ich
 Won - ne fand ich Schmer - zen, hing an dem, was mich ver - liess; - Frieden

oft mit ban - gem Wei - nen, suchte mir ein lie - bend Herz.
 su - chen sollt und fin - den, finden, hol - de Lie - be, dich!
 gibt den treu - en Her - zen nur ein künf - tig Pa - ra - dies.